

Die Arbeit heute und jetzt.

Alle Untersuchungen über sociale Fragen führen immer wieder auf die Arbeit als Quelle des Volkswohls zurück und das größte Problem der Volkswirtschaft bleibt die Frage nach dem Wesen und Wirken der Theilung und Ordnung der Arbeit und nach dem Zusammenhange jeder Einzelthätigkeit mit der übrigen arbeitenden Welt.

Der Untergang der Kulturvölker des Alterthums ist jedenfalls dadurch beschleunigt worden, daß ihr Nationalreichtum nicht aus der freien Arbeit und aus eigener Volksthätigkeit hervorgegangen ist.

Die Völkerämtern, welche die alten Kulturvölker besetzten, hatten ursprünglich ebenfalls keine Abhängigkeit von der Arbeit. Tacitus berichtet von unsern germanischen Vorfahren: Feigheit scheint es ihnen mit Schweiß zu erwerben, was sich mit Blut erbeuten läßt!

Die vorliegenden Gedanken sind näher ausgeführt in einem in Separatabdrücken in der von Jahn'schen Buchhandlung in Dresden erschienenen Heft über 'Die Aufgaben der Volkswirtschaftslehre und Statistik'.

Die vorliegenden Gedanken sind näher ausgeführt in einem in Separatabdrücken in der von Jahn'schen Buchhandlung in Dresden erschienenen Heft über 'Die Aufgaben der Volkswirtschaftslehre und Statistik'.

Handel und Verkehr.

Jena, 22. Juni. Eine heute stattgehabte Vorverhandlung der Aktionäre der Saalbahn beschloß einstimmig, weil verfrüht, die Generalversammlung zugehende Konvertierungsanträge, sowie jedes etwaige hierzu gestellte Amendement abzulehnen.

N a u m b u r g. Unsere Peter Pauls-Messe wurde am 20. d. eingeleitet. Den einzigen Artikel, welchem bisher allenfalls die Eigenschaft eines Messewerthes beigelegt wer-

den konnte, bildete der Lederhandel. War aber derselbe in den letzteren Messen schon schwach gewesen, so gestaltete er sich diesmal noch geringfügiger. Es waren am Plage: Schwarz Leder ca. 50 Ctr. in 30 Bündeln à Ctr. 162 M. Wajschleder ca. 12 Ctr. à 156 M. Rindleder aus Gera und Cölleda ca. 5 Ctr. à Pfd. 1 M. 75 3/4 Braune Kalbfelle aus Cölleda und Börsch 6-3 Dbd., à Pfd. 3 M. 50 3/4 Schwarze Börscher Kippe geringerer Qualität, à Pfd. 2 M. 50 3/4 waren ziemlich viel vorhanden.

Kunst und Wissenschaft.

Die Festspiele im königl. Hoftheater zu München werden in nachstehender Reihenfolge stattfinden. Am 1. Juli: 'Wallenstein's Lager', 2. Juli: 'Piccolomini', 3. Juli: 'Wallenstein's Tod', 5. Juli: 'Matthar der Weise', 6. Juli: 'Hamlet', 7. Juli: 'Clavigo', 9. Juli: 'Julius Cäsar', 10. Juli: 'Emilia Galotti', 12. Juli: 'Macbeth', 13. Juli: 'Der zerbrochene Krug', 'Minna von Barnhelm', 14. Juli: 'Kabel und Liebe', 16. Juli: 'Ein Wintermärchen', 17. Juli: 'Torquato Tasso', 19. Juli: 'Egmont', 21. Juli: 'Wilhelm Tell'.

Ein höherer Hofbeamter, v. M., in Bückeburg entdeckte in einem alten englischen Werke die Notiz, daß die fürstliche Schloßkapelle daselbst einen großen Kunstschatz birge. Diese Notiz erregte begriffliche Verwunderung; daß aber einen solchen Kunstschatz nicht bekannt war, veranlaßte v. M. in dessen zu den eingehenden Untersuchungen. Bei diesen Untersuchungen zeigten sich an der Decke der Kapelle unter diesem weißen Anstrich Spuren eines Gemäldes. Der Hofmaler wurde beauftragt, größere Flächen der Decke mit Kleister zu bestreichen und dann trocken werden zu lassen. Als dies geschah, löste sich der Kalk ab, und es erschien ein Gemälde von ganz besonderer Schönheit.

In der am 11. Juni zu Paris abgehaltenen Sitzung der Akademie der Inschriften theilte Herron, Direktor der französischen Schule in Rom, mit, daß ein Mitglied dieser Schule, Herr Thomas, in einem Manuscripte aus dem Ende des 12. Jahrhunderts bedeutende Bruchstücke eines Geschichtsschreibers aus der klassischen Periode entdeckt habe, welcher kein anderer als Trozus Pompejus sein könne. Der Stil und das Zusammenreffen der Ausdrücke und Topographien, die fast gleichlautend mit der Erzählung des Justinus seien, ließen darüber kaum einen Zweifel. Das längste Bruchstück bilde in dem Manuscripte 26 Kolonnen zu je 37 Zeilen; es entsprache in der ersten Hälfte ungefähr dem Buche Justin's; es enthalte u. a. vier Kolonnen über den Tod Alexander's des Großen; die übrigen minder bedeutenden Bruchstücke handeln von Dem, was Justin in seinen Büchern 9 und 12 erzählt. Thomas kündigt an, daß er nächstens der Akademie eine Abschrift dieser Fragmente nebst einer Abhandlung über die Echtheit einreichen werde.

Kirche und Schule.

Im Anknüpfung an die Verfügung des Unterrichtsministers in Betreff der Schülerverbindungen betont der Minister des Innern in einem Erlaß vom 14. Juni an die Regierungen, daß dringende Veranlassung vorliege, gegen dieses Unwesen mit allen Mitteln einzugreifen. Wenn auch die Ueberwachung der Führung von Schülern und die Bekämpfung des VerbindungsweSENS unter denselben zunächst der Schulbehörde zufällt, so ist doch, wie es in dem Erlaß weiter heißt, den Polizeibehörden zur Pflicht zu machen, thunlichst der Schulbehörde dadurch Beistand zu leisten, daß sie den in die Öffentlichkeit tretenden Excessen der Schüler, namentlich den Trüffelungen, entgegenzutreten und die zu diesem Zweck erforderlichen Maßnahmen ergreifen. In mehreren Regierungsbezirken bestehen bereits Polizeiverordnungen, welche den Gast- und Schankwirthschaften verbieten, unerwünschten Personen, insbesondere Schülern ohne Begleitung ihrer Aeltern, Vormünder oder Lehrer, Speisen oder Getränke zum Genuß in ihren Lokalen zu verabreichen. Die Zulässigkeit für den Erlaß solcher Polizeivorschriften ist in dem Erkenntniß des Obertribinalls vom November 1870 anerkannt. Wo solche Vorschriften bestehen, sind dieselben von den Ortspolizeibehörden streng zu handhaben; wo sie noch nicht bestehen, ist überall, wo ein Bedürfnis sich zeigt, auf den Erlaß Bedacht zu nehmen. Neben der Bekämpfung wegen Uebertretung dieser Vorschriften wird gegen Gast- und Schankwirthschaften, welche wiederholt Trüffelungen von Schülern bei sich dulden, wegen Mißbrauch ihres Gewerbetriebes gemäß §§. 33 und 53 der Gewerbeordnung mit Einleitung des Verfahrens auf Konfiscationsentscheidung vorzugehen sein. In diesem Sinne sollen die Polizeibehörden mit Anweisung versehen werden.

Die Ueberschwemmungen in Schlesien und Sachsen.

Aufruf.

Eine Reihe von Tagen sind vergangen ehe es möglich geworden, das ganze Unglück zu übersehen, welches die Ueberschwemmungen des 14. Juni im Gefolge gehabt haben. Denn gleich in ganz Mitteldeutschland Dörfer und Städte hart mitgenommen wurden, so hat das Unglück doch mit verheerender Gewalt in der Oberlausitz gewüthet. Diesem und jenseits der Grenze, in der Provinz Schlesien und im Königreich Sachsen haben die Ernter zahlreicher Familien den Tod in den tosenden Fluten gefunden, sind Familien auseinandergerissen worden, herrscht in den Reihen der Armen dumpfe Verzweiflung. In unserer unmittelbaren Nähe, im Herzen Deutschlands, haben sich die Schauerregen von Szegedin und Moravia wiederholt, wenn auch glücklicher Weise nicht in demselben Umfange. Eine Wanderung durch die heimgesuchten Thäler erfüllt das Herz mit Grauen. Wege und Stege zerstört, die Häuser eingestürzt oder dem Einsturz nahe, die Felder mit ihren Früchten aufgewühlt und vernichtet, das Hausgeräth weggeschwemmt, das Vieh ertrunken. Ohne Hoffnung für die Zukunft, in bitterer Sorge für den Augenblick, an den Gräbern ihrer Lieben stehend, Taufende und können vom gähnlichen Untergang nur gerettet werden, wenn das so oft benutzte Mittel der in glücklicherer Lage Befindlichen sich bekräftigt.

In allen Tagen in dem betroffenen Gebenden haben sich Comités zur Entgegennahme von Beiträgen gebildet. Aber was dort zusammenkommen kann, genügt nicht, auch nur der allerdingsten Notz abzuhelfen. Wir wenden uns deshalb an unsern allezeit bereiten Vaterland mit der Bitte, für die deutschen Landelute, für die Unglücklichen in unserer Nähe zu thun, was sie für fremdes Leid zu thun nicht zögern.

Die Expedition des Tageblatts ist bereit, Beiträge in Geld für die Ueberschwemmten in Sachsen und Schlesien entgegenzunehmen. Wir bitten um recht schnellmüthige Beiträge und werden über dieselben öffentlich quittiren.

Gerichtssaal.

Gegen eine Eisenbahn-Direktion ist in diesen Tagen eine prinzipiell wichtige Entscheidung gefallt worden. Am 23. Februar 1877 verunglückte auf dem Bahnhofe zu Gera der Dienstmann Bergner, indem er beim Aufstuden eines Gepäckstückes in der Dunkelheit von einer Rangirungsmotive überfahren und am Fuß so schwer verwundet wurde, daß die Amputation desselben erfolgen mußte. Bergner klagte gegen die Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft, die sich weigerte, ihm eine Entschädigung zu geben, auf Grund des Haftpflichtgesetzes. Die Gesellschaft wurde in dem ersten Instanzen verurtheilt, appellirte aber bis zur letzten Instanz. In diesen Tagen ist nun das Endurtheil gefallt worden. Darnach wurde die Thüringische Eisenbahngesellschaft entgeltlich verurtheilt, an Bergner wöchentlich 10 M., so lange als derselbe keinen besseren Erwerb finde (hier also voransichtlich), lebenslänglich zu zahlen, außerdem vom 23. Februar 1877 an diesen Betrag nachzuzahlen mit Zinsen, was ungefähr weitere 1800 M. beträgt, außerdem muß die Gesellschaft sämtliche erwachsenen gerichtlichen und außergerichtlichen Kosten tragen.

Wetterbericht vom 22. Juni 1880, 8 Uhr Morgens.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer auf 0 Gr. u. h. Meeressp. reb. in Millimeter., Wind., Wetter., Temperatur in °C. = 5° F. = 4° R.

1) Zerrung mäßig. 2) Zerrung mäßig. 3) Nacht starker Thau. 4) Thau. 5) Nachmittags Regen. 6) Nacht Regen. Anmerkung. Die Stationen sind in drei Gruppen geordnet: 1) Nord-Europa, 2) Mittelmeere von Island bis Dnieper, 3) Mittel-Europa südlich dieser Küstengrenze. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Ueberricht der Witterung. Bei aneinander gleichmäßig vertheiltem Luftdruck und schwachen Winden liegen zwei große Gebiete mit Witterungs-Übereinstimmung nebeneinander. Westlich der Linie Emdenburghead-Zerich herrscht trübes, regnerisches Wetter mit langsam sinkender Temperatur, östlich davon ist der Himmel wolkenlos bei zunehmender Wärme. In München hiesel ist seit Samstag Morgen 33 mm Regen. Nizza: Regen, still, Dampf, 21,2 Grad. (R. U.) Deutsche Seewarte.

Sing-Acad. Donnerstag 3 Uhr Probe für Chor und Orchester Volksschule.

Militärisches.

Gegenwärtig tagt in Berlin eine aus Generalen und Regiments-Kommandeuren (u. a. General v. Caprioli) zusammengesetzte Kommission, um die Umwandlung unseres Infanteriegewehrs Modell 71 in ein Repetirgewehr bezw. über die Anbringung einer Repetirvorrichtung zum Einzellader, der jedenfalls erhalten wird, zu beraten. Wie es heißt, führt der kommandirende General des 3. Armeekorps, Groß v. Schwarzhoff, den Vorschlag. Wie lange diese Sitzungen dauern werden, ist ungewiß. Jedemfalls ist das Garde-Schützen-Bataillon dazu anzuordnen, Trag- und Schießprobe mit dem noch zu konstruierenden Repetir vorzunehmen. Die Idee der Repetirfeuerwaffen gewinnt überhaupt immer mehr Geltung. So meint die österreichische Wehrzeitung, daß das für Befestigungsarbeiten verwendete Geschütz weit besser zur Beschaffung vorgenannter Waffe verwerthet werden könnte. Es ist ungewiss, inwieweit diese Idee in Österreich militärischen Kreisen betreffs der anzuordnenden oder nicht anzuordnenden fortifikatorischen Arbeiten zwei scharf sich entgegenstehenden Ansichten zu begegnen. Die Wehrzeitung z. B. legt ausschließliches Gewicht auf bessere Bewaffnung, schnelleres Avancement, Vermehrung der Feldartillerie u. s. w., die „Redakteur“ dagegen beklagt sich bitter über den Mangel an Festungen. In der That konnten der Reichsbesetzung aus finanziellen Gründen nur geringe Mittel zugewandt werden. — In Frankreich währte die Unteroffizier-Kalamität fort. Nur wenige

Unteroffiziere verbleiben bei der Armee bis zu dem Termin, an welchem sie Berechtigung auf Civil-Anstellung haben, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil die in der Instruction vom 8. Mai 1879 gemachten Bestimmungen unerfüllt bleiben; nur sehr wenige der Unteroffiziere werden angestellt und Mißtrauen erfüllt die übrigen. — Die Dschitsi, im letzten russisch-türkischen Kriege bewährt, sollen, wie wir hören, bei uns an Stelle der unvollkommen vor Räte schützenden Drehtlappen verständigweise vorläufig bei einigen Truppenheilen eingeführt werden. (R. Z.)

Preussische Klassen-Lotterie.
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 22. Juni 1880.
Bei der heute angefangenen Ziehung der 3. Klasse 162. Königlich preussischer Klassenlotterie fielen:
1 Gewinn von 45 000 M auf Nr. 25 367.
2 Gewinne von 3000 M auf Nr. 67 609 85 759.
5 Gewinne von 1800 M auf Nr. 5701 48 126.
64 577.
2 Gewinne von 900 M auf Nr. 26 022 46 792
54 311 71 738 77 660.
10 Gewinne von 300 M auf Nr. 6221 28 270,
28 834 39 267 38 405 45 208 61 921 64 325 75 817
77 427.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.											
Abgang											
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	8 ¹⁴	11 ²⁰	1 ⁴⁴	...	6 ⁵	...	...	...	...	...	...
Breslau via	8	...	1 ⁴⁴	...	...	...	...	...	...	...	...
Soran-Sagan	8	...	1 ⁴⁴	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb. Gub.	8	...	1 ⁴⁴	...	...	...	...	...	...	...	...
Posen, Sorau	8	...	1 ⁴⁴	...	...	...	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4 ³⁴	6 ⁵⁰	10 ¹⁰	11 ³⁰	...	5 ⁴²	...	...	...	10 ⁰⁸	...
Leipzig	5 ⁴⁸	7 ⁰⁴	10 ¹⁰	11 ³⁰	...	5 ⁴²	...	...	...	10 ⁰⁸	...
Magdeburg	5 ⁴⁸	7 ⁰⁴	10 ¹⁰	11 ³⁰	...	5 ⁴²	...	...	...	10 ⁰⁸	...
Nordh.-Class.	5	9	11 ³⁰	...	...	...	...	...	...	...	...
Thüringen	5 ⁴⁸	7 ⁰⁴	10 ¹⁰	11 ³⁰	...	5 ⁴²	...	...	...	10 ⁰⁸	...

Ankunft											
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	7 ³⁸	9 ⁵⁸	...	1 ¹⁸	...	5 ³⁰	...	...	...	8 ⁰⁴	...
Breslau via	...	...	...	1 ¹⁸	...	...	...	...	...	...	...
Soran-Sagan	...	...	...	1 ¹⁸	...	...	...	...	...	...	...
Cottb. Gub.	7 ³⁸	...	...	1 ¹⁸	...	...	...	...	...	...	...
Posen, Sorau	7 ³⁸	...	...	1 ¹⁸	...	...	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4 ³⁴	6 ⁵⁰	10 ¹⁰	11 ³⁰	...	5 ⁴²	...	...	...	10 ⁰⁸	...
Leipzig	4 ³⁴	6 ⁵⁰	10 ¹⁰	11 ³⁰	...	5 ⁴²	...	...	...	10 ⁰⁸	...
Magdeburg	4 ³⁴	6 ⁵⁰	10 ¹⁰	11 ³⁰	...	5 ⁴²	...	...	...	10 ⁰⁸	...
Nordh.-Class.	4 ³⁴	6 ⁵⁰	10 ¹⁰	11 ³⁰	...	5 ⁴²	...	...	...	10 ⁰⁸	...
Thüringen	4 ³⁴	6 ⁵⁰	10 ¹⁰	11 ³⁰	...	5 ⁴²	...	...	...	10 ⁰⁸	...

* Schnellzug I.—II. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe.

Bekanntmachung.

An Gemäßheit der Bestimmung des § 68, 6 der Erbsch.-Ordnung vom 28. Septem-ber 1875 bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß das diesjährige Ober-Erbsch.-Geschäft für die hiesige Stadt am

Mittwoch, Donnerstag u. Freitag den 7., 8. u. 9. Juli cr.
in den Lokalen des Bürgergartens stattfinden wird.

Die beim Erbsch.-Geschäft hier im Frühjahr für brauchbar erachteten und zur Erbsch.-Reserve I. Klasse bestimmten Militairpflichtigen, sowie die sich bereits zur Superrevision gemäß des § 94, 7 der Erbsch.-Ordnung gemeldet, von einem Truppentheile als untauglich zum Militairdienst abgewiesenen einjährigen Freiwilligen, wie die von den Truppentheilen vor-berendeter Dienstleistungen unbrauchbaren und reklamierten Soldaten werden in nächster Zeit zum Erbsch. entlassen werden, während die bei der Musterung hier als dauernd un-tauglich befundenen und zur Erbsch.-Reserve II. Klasse bestimmten Militairpflichtigen von einer nochmaligen Stellung entbunden sind und seiner Zeit durch Ertheilung der bezüglichen Scheine abgefunden werden.

Diejenigen seit Beendigung des Erbsch.-Geschäfts im Frühjahr hier zugezogenen, von einer anderen Erbsch.-Kommission als der hiesigen, als dauernd untauglich oder zur Erbsch.-Reserve I. und II. Klasse, geeignet befundenen, sowie die brauchbaren Militair-pflichtigen, haben sich, wo dies noch nicht geschehen, gleich den sich in diesem Jahre noch gar nicht gestellten Militairpflichtigen, auch die von einem Truppentheile abgewiesenen einjährigen Freiwilligen im Militair-Bureau auf dem Rathhause zur nachträglichen litz-lichen Aufnahme unter Vorlegung der erforderlichen Papiere so-fort zu melden.

Wer von den Stellungspflichtigen bis zum 1. Juli cr. eine Ordre zur Stellung nicht erhalten, oder inzwischen die Wohnung gewechselt hat, wird hierdurch angewiesen, die nöthige Anzeige im vorbezeichneten Bureau behufs seiner nachträglichen Beordnung sofort zu erkatten. Während des Aushebungs-Geschäfts im Bür-gergarten muß jede nachträgliche Anmeldung zurückgewiesen werden. Die Angehörigen der wegen häuslicher Verhältnisse auf Zurückstel-lung resp. gänzlicher Befreiung vom Militairdienst reklamierten Mil-itairpflichtigen haben im Aushebungs-Geschäft mit zu erscheinen. Militairpflichtige, welche im Aushebungstermine unentschuldig fehlen oder nicht pünkt-lich erscheinen, werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark event. entsprechender Haftstrafe bestraft, auch können dieselben unter Umständen als unsißere Heerespflichtige behandelt werden. Halle a/S., den 19. Juni 1880.

Der Civil-Vorsitzende der Erbsch.-Kommission der Stadt Halle.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Oberamtmann Hart zu Lettin zum Amtsvorleser des Amtsbezirks Lettin im Saalkreise für eine weitere sechs-jährige Periode vom 30. Juni d. S. ab wieder ernannt worden ist. Magdeburg, den 1. Juni 1880.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.

(gez.) v. Patow.

Ein Abnehmer zu 80—100 Liter Mittags-milch wird gesucht.

Anmeldungen in der Expedition d. Bl.

Ein unverheirath. Pfeffer-küchler, der gut kochen kann, findet Stelle bei

A. Krantz.

Ein Drechsler findet dauernde Arbeit. Schnell, Weitenplan 8.

Ein Lehrling oder ein Volontair wird für ein hiesiges Aelternz.-Geschäft so-fort oder später gesucht. Bei jähner Hand-schrift gleich entsprechendes Gehalt. Offerten unter A. N. 1 erbeten an H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.

Leute zum Grasmähen gesucht im grünen Hof.

1 Maschinen-Näherin (Singer) auf Herren-arbeit gesucht gr. Schlamm 1, II.

Zum sofortigen Eintritt ein Hausknecht gesucht gr. Braunpfaßgasse 28.

Ein ältere, selbstständige Wirthschafterin, die sich jeder Arbeit unterzieht, wird zum 1. Juli gef.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen findet zum 1. Juli guten Dienst. Zu erfragen bei J. Bard & Co.

Ein Waschfrau wird sofort gef. Näh. bei Frau Deparade, gr. Schlamm 10.

Zweier Dienstmädchen gesucht Leipzigerstraße 19, im Laden.

Ein ordentliches Mädchen für Haus und Kind sucht zum 1. Juli Leipzigerstraße 37, im Laden.

Bauach!

Ein im Hochbau durchaus erfahrener verp. Bautechniker sucht Beschäftigung. Offerten unter K. J. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein j. Mann, dem beste Zeugniß als Haus-dienstl. z. Seite stehen, sucht Stellung, gleich-zeitl. welcher Branchen. Werthe Adresse Z. 4 Expedition d. Blattes.

Ein junges Mädchen von auswärts f. zum 1. Juli einen Dienst für Küche u. Hausarbeit. Näheres Schmeerstraße 14, im Laden.

Ein arbeitsames Mädchen u. g. Z. sucht 1. Juli Stelle Leipzigerstraße 89, I.

Bel-Etage: Salon, 7 heizbare Zimmer nebst Zu-behör vermietet G. Amthor, Königstrasse 20 a.

Wohnungen in der Leipzigerstr. zu 250 %, zu 160 % und zu 110 %, sowie eine Par-terre-Wohnung in der Nähe der Universität zu 50 % habe ich ungenutzlich nachzuweisen. F. A. Hiele, Klaustrvorstadt 6.

Kantischestr. 15
eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben und 3 Kammern nebst vollständigem Zubehör per 1. October a. z. vermieten.

1 Laden, passend für größere Fleischermeister als Filiale, in einer naheliegenden Gegend sofort oder später zu übernehmen. Offerten unter A. 26 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Verzinsl. Wohnungen, Part. u. 2te Et., elegant und gesund gelegen, sofort oder später zu beziehen Wladenburgstraße 29.

Eine Wohnung zu vermieten, 3 Stun-den, 3 Kammern, Küche u. 2. Etage, zum 1. Oct. c. W. Pospischal, Leipzigerstr. 14.

Wohnungen zu vermieten Dreiertrienstraße 20.

Vermietung.
Eine herrschaftliche Wohnung (Deletage) ist zum 1. October 1880 oder sofort zu ver-mieten gr. Schlamm 1.

Vermietung.
Eine Wohnung, best. aus 4 Stuben, Kam-mern, Küche und Zubehör, ist zum 1. October 1880 zu vermieten gr. Schlamm 1.

Wladenburgstraße 40
ist die Deletage ganz oder getheilt zu ver-mieten.

Wladenburgstraße 40a
ist das Parterre und die Halle der Deletage zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Gr. Ulrichstraße 8
ist die 2te Etage zum 1. October zu vermie-ten. Näheres im Laden.

Eine Wohnung zu 110 %
Eine Wohnung zu 160 %
Eine Wohnung zu 250 %
zu vermieten. Näheres zu erfragen Leipzigerstraße 91, im Laden.

In meinem Hause große Ulrichstraße Nr. 24 ist eine größere Wohnung mit separatem Straßen-Eingange per sofort oder später zu vermieten.

Louis Sachs.

Ein freundliche, gesunde, für sich bestehende Hof-Wohnung, 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Wasserleitung, zum Preise von 400 M pr. a. sofort, auch später zu vermieten alter Markt 14.

Ein freundl. Wohnung v. 3 Et. 2 K., 1 K. nebst Zubehör ist sofort oder 1. October zu beziehen Alueergasse 16.

1 Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist zum 1. Juli oder später zu beziehen Wladenburgstraße 10.

Hofe Parterre-Etage, 5 St. u. Zub., zu verm., 1. Oct. zu beziehen Alueergasse 13.

Ein Schlächtere (zu jedem Geschäft zu ver-wenden) zu verpachten. Zu erf. Leutergasse 1. f. H. St. u. R. im Hof 1 Tr. für 26 % zum 1. Juli zu beziehen Kanleiengasse 3.

Ein Stube für eine einzelne Person abzu-geben Parz 48, im Comptoir.

Kostenfreier Nachweis von Wohnun-gen jeder Art gr. Ulrichstr. 61.
Halle'sches Wohn.-Nachw.-Büreau.

Gut möbl. Zimmer u. K. Bräuerstr. 7.
Freundl., gut möbl. Zimmer wird 1. Juli wegen Verlegung des jetzigen Wirths frei in Anhalterstraße 11, I, I.

Rein möbl. Wohnung Paritzstraße 2, I, r. 2 möbl. Wohnungen. Das Nähere gr. Schlamm 10, im Korbwaarengeschäft.

Möbl. Stube für 2 ans. Herren preisw. zu verm. Schmeerstr. 11. Näb. im Bäderl.

Ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafkabine an einen einzelnen Herrn zu vermieten Marktplatz 7.

Anst. Schlafstelle mit Kost, Tischgäße wer-den noch angemessen Wladenburgstraße 10.

Expedition im Waisenhaus. — Buchdrucker des Waisenhauses.

Anst. Schlafstelle offen H. Sandberg 19.
Anst. Schlafstelle off. H. Sandberg 14, H. III.

Gesucht eine elegante Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, wünschl. von einem grö-ßeren Logis, Mitte der Stadt, von einem ein-zelnen Herrn zum 1. October.

Offerten unter L. M. 11319 erbeten an J. Bard & Co., gr. Ulrichstraße 47.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Wädchengeläß, Küche, Speisekammer, Boden, Keller wird zum 1. October gesucht, wünschl. parterre oder 1 Treppe, in der Königs-vorstadt oder Degenoldische Breite.

Offerten unter S. S. 100 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Zwei junge Kaufleute suchen z. 1. August Kost und Logis. Offerten bitten man unter Z. h. 5988 niedergelegen bei Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4.

Ein gut möbrierte geräumige Stube und Kammer in ruhiger Lage wird von einem Herrn zum 1. October zu mieten gesucht. — Adressen mit genauer Angabe der Lage u. x. und Preisabgabe unter A. B. 11320 er-beten an die

Annoncen-Expedition von J. Bard & Co.

Ein Paar einzelne Leute suchen z. 1. Octo-ber Mitte der Stadt eine Wohnung zu 34 bis 40 % Off. u. A. B. 22 abzug. bei H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.

J. Bark & Co.,
Annoncen-Expedition,
gr. Ulrichstr. 47, I.

Bedienung prompt, reell und discret

Grauer Papagei entflohen; gegen gute Belohnung abzugeben Bernburger-straße 2, 2 Treppen. Vor Anlauf wird gewarnt.

Ein grauer Papagei mit rothem Schwanz ist entflohen. Dem Wieder-bringer eine gute Belohnung
Wladenburgstr. 10.

Ein kleiner, gelbbrauner Hund entlaufen; gegen Belohnung abzug. Scharrngasse 7, p.

Ein gold. Uhrhaken verloren; gegen Be-lohnung abzugeben Anhalterstraße 6, I.

Ein gedruckte Taile verloren; gegen Be-lohnung abzugeben Weingärten 16.

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Anzeige.

Heute Morgen 5 1/2 Uhr verschied unser jüngstes herrliches Schwanke Ewald im Alter von 8 Monaten. Am süßen Bilde bitten Scher und Frau.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 7 Uhr entfiel nach lan-gen Leiden und hartem Todesampfe mein lieber Mann, der frühere Wiegemeister Ernst Richter. Des Freunden und Verwandten zur Nachricht.

Halle, den 23. Juni 1880.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Heute erlöste Gott unsere liebe Tochter und Schweser

Emma Julie Wolke
von ihren langen Leiden.
Halle a/S., den 22. Juni 1880.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Pastor Bokmann.

Dankagung.
Allen lieben Freunden und Verwandten für die vielen Beweise der Theilnahme beim Tode unseres Sohnes Ernst und reichliche Schickung des Sarges herzlichsten Dank.

Franz Trubert und Frau.